

Kommunalpolitische Positionen für Tönisvorst

Kommunale Kosten und Leistungen

Für Tönisvorst ist wichtig:

Wettbewerbsfähige Grund- und Gewerbesteuerhebesätze

Die Stadt Tönisvorst hat mit 485 Punkten einen für die Region überdurchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz. Es ist der höchste Hebesatz im Kreis Viersen. Die Kommune sollte perspektivisch daran arbeiten, den Satz zumindest auf den immer noch hohen NRW-Durchschnitt der kreisangehörigen Kommunen zu senken. Ein hoher Hebesatz hindert steuerstarke Unternehmen daran, sich am Standort Tönisvorst anzusiedeln. Beim Grundsteuerhebesatz hat Tönisvorst das Modell eines einheitlichen Hebesatzes gewählt. Das sollte beibehalten werden. Bei differenzierten Grundsteuerhebesätzen werden Nicht-Wohngebäude höher besteuert als Wohngebäude. Damit müsste die Wirtschaft – gemessen am Grundstückswert – höhere Grundsteuern zahlen.

RAL-Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung – Zertifizierung erwerben und dauerhaft sichern

Wir empfehlen der Kommune, Mitglied der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e.V. zu werden und das Zertifikat der „Mittelstandsorientierten Kommunalverwaltung“ zu erwerben. Der Zertifizierungsprozess zeigt auf, an welchen Stellen möglicherweise noch Verbesserungsbedarf bei den wichtigsten Prozessen mit Unternehmern besteht. Das Zertifikat ist ein gutes Signal nach außen, das zeigt, dass die Kommune wirtschaftsfreundlich arbeitet.

Personelle und finanzielle Ausstattung in wirtschaftsnahen Bereichen sicherstellen

In allen wirtschaftsnahen Bereichen der Tönisvorster Verwaltung sollte die personelle Ausstattung sichergestellt werden. Die Bereiche müssen personell quantitativ und qualitativ gut besetzt sein, um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen.

Starke Wirtschaftsförderung notwendig

Die Wirtschaftsförderung sollte über ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen verfügen. Die Wirtschaftsförderung ist zwar haushaltstechnisch eine freiwillige Leistung, aber es sind insbesondere die Unternehmen, die durch Gewerbesteuerzahlungen und Arbeitsplätze für die finanzielle Stabilität einer Kommune sorgen. Dabei sollte eine Hauptaufgabe immer sein, dass die Mitarbeitenden die Brücke zwischen der Wirtschaft und weiteren Einheiten der Kommunalverwaltung sind. Die Wirtschaftsförderung sollten das Angebot vorhalten, Unternehmen mit einem Anliegen, das auch andere Ämter betrifft, innerhalb der Verwaltung zu vermitteln – im Sinne einer One-Stop-Agency. Das führt dazu, dass der Unternehmer nur einen Ansprechpartner hat. Die Wirtschaftsförderung sollte die Unternehmen auf dieses

Angebot aufmerksam machen (beispielsweise durch ihre Homepage, Unternehmensbesuche, Unternehmerfrühstücke).

Kundenfreundliche Kommunikation der Verwaltung - Dienstleistungsmentalität der Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung verbessern

Die Tönisvorster Unternehmen berichten zum Teil darüber, dass die Kommunikation mit der Kommunalverwaltung verbesserungswürdig ist. Wichtig ist, dass Unternehmerinnen und Unternehmer mit einem Anliegen, zeitnah eine Rückmeldung zu ihrem Anliegen erhalten. Die Betriebe fordern, dass sie nicht nur zu hören bekommen, dass etwas nicht geht, sondern auch wie etwas gehen könnte. Die Dienstleistungsmentalität der Mitarbeitenden muss weiter erhöht werden. Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter müssen entscheidungsfreudiger werden. Das Absichern führt nach der Wahrnehmung von Unternehmen häufig zu verzögerten Entscheidungsprozessen.

Digitalisierung der Verwaltung vorantreiben – KI nutzen.

Die Tönisvorster Unternehmen wünschen sich eine stärkere Digitalisierung von Verwaltungsprozessen. Der Geschäftsverkehr zwischen der Kommune und Unternehmen muss – so weit dem im Einzelfall überörtliche Regelungen nicht entgegenstehen – komplett digital ermöglicht werden. Auch die sinnvolle Nutzung von KI sollte vorangetrieben werden – etwa, wenn es um Feststellungen geht, ob Unterlagen vollständig sind oder ähnliches

Haushaltskonsolidierung durch Aufgabenkritik

Die Haushaltslage der Stadt Tönisvorst bleibt herausfordernd. Die Probleme der Kommunen werden in den kommenden Jahren zunehmen. An einer Haushaltskonsolidierung führt kein Weg vorbei. Mit Blick auf die zu erwartenden Finanzierungsprobleme müssen Städte und Gemeinden insbesondere ihre Ausgaben reduzieren. So sollten sie weiterhin eine Aufgabenkritik betreiben und bei ihren Pflichtausgaben die Standards überprüfen. Dies sollte allerdings nicht zu einem undifferenzierten Personalabbau führen. Ausreichend personelle Ressourcen sollten vor allem auch in den Bereichen der Stadtverwaltung vorhanden sein, die für die Standortqualität des Wirtschaftsstandorts wichtig sind. Dadurch lassen sich Gewerbesteuererträge generieren. Wird die Wirtschaft vor Ort gestärkt, lassen sich langfristig auch freiwillige Ausgaben besser finanzieren. Klar ist auch: Die Ausweisung von weiteren Gewerbeflächen ist perspektivisch die beste Haushaltspolitik.

Harte Standortfaktoren:

Für Tönisvorst ist wichtig:

Gewerbeflächenangebot ausbauen

Für Gewerbe und Industrie stehen in Tönisvorst keine nennenswerten Flächen zur Verfügung. Um die Flächennachfrage der Wirtschaft bedienen zu können, sollten die Reserveflächen aus dem Flächennutzungsplan (10 Hektar westlich und 33 Hektar nördlich des Gewerbegebiets Tempelshof) umgesetzt werden. Zudem sollten die Potenzialflächen aus dem Regionalplan Düsseldorf (13 Hektar südwestlich des Gewerbegebiets Hohenhöfe) zeitnah in verbindliches Baurecht umgesetzt und Flächenankäufe perspektivisch vorgenommen werden. Bestehende und ehemalige Gewerbe- und Industriegebiete sollten zweckentsprechend planerisch gesichert und dauerhaft erhalten bleiben.

Flächendeckender Breitbandausbau und leistungsfähige Mobilfunknetze

Eine leistungsstarke digitale Infrastruktur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der digitalen Transformation sowie für die Entwicklung KI-gestützter Geschäftsmodelle. Für Unternehmen ist sie Grundlage für eine reibungslose Abwicklung ihrer Geschäfte. Bedeutende Voraussetzung für Zukunftstechnologien ist das leistungsfähige Mobilfunknetz. Gewerbe- und Industriestandorte sollten beim Ausbau mit Priorität behandelt werden.

Grenznahe leben

Die aktuellen Grenzkontrollen zeigen, dass die Idee der europäischen Integration (und damit auch die offenen Grenzen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit) keineswegs selbstverständlich ist, sondern durch Kooperationen stetig aufrechterhalten werden muss. Diese Kooperationen beginnen bei den Kommunen. Deshalb ermuntern wir die Städte und Gemeinden am Mittleren Niederrhein weiterhin, wirtschaftsbezogenen Kooperationen – insbesondere mit niederländischen Nachbarn – einzugehen.

Radverkehr

Die Unternehmen wünschen sich eine Optimierung des Radverkehrs. Wenn der Radverkehr einen bedeutenden Anteil am Stadtverkehr haben soll, müssen für ihn entsprechende Räume zur Verfügung stehen. Priorität muss dabei die Sicherheit der Radfahrer haben. Für die Linienführung ist dabei vorrangig das nachgelagerte Netz zu prüfen und auf eine klare Hierarchisierung der Straßen zu achten. Besonders wichtig sind Instandsetzung und Erhaltung der ausgewiesenen Radwege.

Verbesserung des Verkehrsflusses – Potenziale der Digitalisierung nutzen

Die Unternehmen in Tönisvorst wünschen sich eine Verbesserung des Verkehrsflusses. Die Potenziale der Digitalisierung sind auch im innerstädtischen Kontext zu nutzen. Smarte, digitale und aufeinander abgestimmte Ampelschaltungen können dabei helfen, den Verkehr in Stoßzeiten anforderungsgerecht zu steuern und Staubildungen zu minimieren.



Ausbau der Windenergie

Um den Ausbau der Windenergie voranzutreiben, sollte geprüft werden, die Flächenpotenziale aus der LANUV-Studie als Windenergieflächen auszuweisen.

ENTWURF



Innenstadt:

Citymanager für Tönisvorst

Es gibt in Tönisvorst keinen Citymanager. Die Aufgabe übernimmt die Wirtschaftsförderung. Der Einzelhandel steht aufgrund des zunehmenden Onlinehandels vor großen Herausforderungen und sollte daher von der Stadtverwaltung noch stärker unterstützt werden. Zusätzlich müssen gerade kleine kreisangehörige Kommunen stetig auf ihr Profil als Handelsstandort achten, um konkurrenzfähig zu bleiben. Das Stadtbild in Tönisvorst könnte durch den Einsatz von begehbarem Kopfsteinpflaster verbessert werden.

Aktives Leerstandsmanagement erforderlich

Insbesondere der Ortskern St. Tönis ist attraktiv und auch der Ortskern Vorst hat Potenzial, dennoch steigt der Leerstand. Das Leerstandsmanagement in Tönisvorst sollte in Abstimmung mit den örtlichen Immobilienmaklern professionalisiert werden. Immobilieneigner sollten aktiv in den Prozess mit eingebunden werden, leerstehende Immobilien für eine zukünftige Nutzung attraktiv zu gestalten.

Erlebnisse schaffen – privates Engagement fördern – Bürokratie verringern

Eine Aufwertung wird der Handel vor allem dann erhalten, wenn Erlebnisse in der Innenstadt geschaffen werden – zum Beispiel in Form von Veranstaltungen. Auf der anderen Seite sollte privates Engagement (weiterhin) gefördert werden. Bei privat organisierten Veranstaltungen, die zur Aufwertung des Standorts beitragen, sollte die Bürokratie – so gut es geht – verringert werden. Die Kommunen sollten mit den Organisatoren partnerschaftlich zusammenarbeiten. Die Unternehmen wünschen sich, dass die Tönisvorster Wirtschaftsförderung Stadt und Innenstadtakteure stärker zusammenbringt. Veranstaltungen wie zum Beispiel der Feierabendmarkt in Kempen könnten auch in Tönisvorst etabliert werden. Der Wochenmarkt sollte gestärkt werden.

Parkmöglichkeiten bereitstellen – weiterhin ohne Parkgebühren auskommen

Für das Hauptverkehrsmittel Auto müssen intelligente Parkraumkonzepte entwickelt werden. Die Ortskerne haben das Potenzial, Kaufkraft von außen anzuziehen. Wenn man dies möchte, sind ausreichende Parkplätze von großer Bedeutung. Positiv ist, dass Tönisvorst keine Parkgebühren erhebt. Negative Auswirkung ist, dass häufig alle Parkplätze von Langzeitparkern genutzt werden. Ein höherer Anteil der Parkplätze sollte als Kurzzeitparken (mit Parkscheibe und wenigen Stunden) deklariert werden, damit Besucher der Ortskerne eine bessere Möglichkeit haben, in der Nähe der Einkaufsläden zu parken.

Sicherheit und Sauberkeit in der Innenstadt stärken

Insbesondere das subjektive Sicherheitsgefühl und die Sauberkeit der Straßen in der Innenstadt und in den Ortszentren sind von Bedeutung, um die Innenstadt und die Stadtteilzentren als Visitenkarte des Wirtschaftsstandorts zu stärken. Dazu bedarf es kurzer Reinigungsintervalle und eines gut ausgestatteten kommunalen Ordnungsdienstes. In Tönisvorst bemängeln die Unternehmer verschiedene einzelne „Schmuddelpunkte“, die man angehen sollte, weil sie sich negativ auf die Aufenthaltsqualität auswirken (z.B. die Telefonzelle am Markt).

Nutzung flexibilisieren – Priorität auf Gewerbe

Die Leerstandsquoten in der Region steigen. Deshalb sollte in jeder Kommune darüber diskutiert werden, welche Bereiche in der Innenstadt weiterhin ausschließlich dem Handel zur Verfügung stehen sollten und in welchen Bereichen perspektivisch alternative Nutzungen ermöglicht werden könnten. Diese Debatte sollte gemeinsam mit dem Handel und der Immobilienwirtschaft geführt werden. Die Tönisvorster Unternehmen wünschen sich allerdings, dass die Flächen weiterhin durch Gewerbe genutzt werden.

ENTWURF



Bildung und Fachkräfte:

Duale Ausbildung stärken

Alle Akteure sollen für das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung werben. Dabei werden sowohl leistungsstarken als auch praxisbegabten Schülern und Schülerinnen gezielt die Vorteile der beruflichen Bildung aufgezeigt. Die Berufsorientierung soll flächendeckend in allen Schulformen und konsequent in den Unterricht integriert stattfinden.

Wirtschaft und Arbeitsleben als fester Themenbestandteil in den Schulalltag integrieren

Wirtschaft und Arbeitsleben müssen als Themen fest in den Schulalltag integriert werden. Hospitationen der Lehrer und Lehrerinnen in Unternehmen sind hilfreich, um praxisnahe Informationen zu aktuellen Entwicklungen vermitteln zu können. Kommunale Akteure können dabei vermitteln und gestalten.

Investitionen in Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf kann zu mehr Beschäftigung und Unternehmertum führen. Es gilt, das Betreuungsangebot für Kinder nochmals auszuweiten (Kindertagesstätten), die Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schulkinder auszubauen, beim Thema Pflege Freiraum für flexible, individuelle Lösungen zu schaffen sowie Informationen anzubieten, um die Familienpflegezeit stärker zu etablieren.